

ehrer und Liebhaber der Lateinischen Sprache gewesen, daß er diejenige, welche seine Werke ins Italienische übersehn würden, mit einem Kusse belege, und Gott gebeten habe, daß er sie nicht ein Jahr überleben lassen möchte. *Toppi* Bibl. Nap.

Barrius, (Paulus) s. Barry.

Barrois, eine Landschaft in Frankreich, so den Namen eines Herzogthums führet, liegt zwischen Lothringen und Campanien, Bar le Duc ist die Hauptstadt darinnen.

Barrojus, siehe Barrovv.

Barrone, (Marcellus) ein Neapolitanischer Dominicaner-Mönch in dem Collegio S. Mariae della Sanità, florirte ums Jahr 1624, und schrieb Opusculum chronologicum de exacto annorum numero a mundi creatione, Neapolis, 1694. in 12mo. *Echard* Script. O. P. T. II. p. 737.

Barros, siehe Bucaros.

Barros (Alphonfus de) war 1552. zu Segovia aus einem Adelsichen Geschlechte geboren, und diente unter denen Königen Philippo II. und III. als General-Quartier-Meister. Er starb zu Madrid an. 1604. und hinterließ Proverbia moralia: einen Tr. von Verbesserung des Kriegs-Wesens etc. *Witt* biogr. *Amon* Bibl. Hisp.

Barros, oder Barrios, (Io. de) ein Spanier aus dem Orden de Mercede, war des Kaisers Caroli V. Historiographus, und lehrte die Theologie zu Toledo. An. 1550. ward er zum Bischof zu Assumption in America ernannt, weil aber seine Gesundheit nicht leiden wollte, daß er die Stelle anträte, bekam er das Bisthum Cadix davor, doch starb er bald darauf zu Toledo. Er hat eine Historie Ferdinandi Catholici und der Isabelle geschrieben, die ihm aber entwendet, und von einem andern herausgegeben worden seyn soll. *Amon* Bibl. Hisp. *Hendreich*.

Barros, (Io. de) ein Portugiese, war ein Sohn Lupi de Barros, zu Zico an. 1496. geboren, und wurde an König Emanuelis Hofe aufgezogen, allwo er in der Griechischen und Lateinischen Sprache bald grosse profectus machte, und sich vornemlich an den Infant Ioanmem hielt. Als dieser seinem Vater in der Regierung succedirte, gab er ihm an. 1522. das Gouvernement von S. Georgio de la Mina auf denen Africanischen Küsten, und 3 Jahre darnach das Schatz-Meister-Amt von Indien. Er ließ sich aber dadurch nicht abhalten, denen Studien so viel möglich obzuliegen, und gab sonderlich auf Annahmen des Cardinals Henrici die Historie von Asien heraus, davon die 1. Decas an. 1552. die 2. an. 1553. und die 3te an. 1563. in Portugiesischer Sprache ans Licht getreten. Er starb aber über dieser Arbeit den 20. Oct. an. 1570. zu Pomposi, und ward die 4. decas nach seinem Tode an. 1615. auf Befehl Philippi III. in Spanien, welcher das MS. an sich gekauft hatte, zum Druck befördert, doch ist diese 4. decas von ihm nicht gänzlich verfertigt, sondern von Ioanne Baptista Labanha, Philippi III. Chronographo, vollendet worden, welcher auch Anmerkungen und Tabulas Geographicas hinzugehan. Nachgehends hat Didacus Couto diese decades bis auf 12 vermehrt, so aber nicht alle sollen gedruckt seyn. Sonsten hat dieser Autor auch noch andere Werke mehr geschrieben, so von denen Gelehrten, die der Portugiesischen Sprache kundig, gerühmet werden, als da sind Chronica do Emperador Clarisundo. Em Coimbra 1520. in fol. Rhopica Pneuma. Em Lisboa

1532. Grammatica Portuguesia. Em Lisboa 1539. welches letztere desto wegen zu werthen, weil es die erste Portugiesische Grammatica ist. *de Faria* in discursu de Io. Barr. *Thuan* LXIV. *Amon* Bibl. Hisp. *Meunier*, de literat. de Chapelain p. 25. *Hendreich*, Nicéron Memoires pour servir a l'histoire des Hommes illustres Tom. XII. p. 89. seq.

Barrolo, (Petrus Gomez de) ein Cardinal und Bischof zu Cartagena, war zu Toledo geboren, und ein Sohn Ferdinandi de Barrolo und Menciz Garciz de Sotomajor. Er wandte sich an den Hof Alphonsi XI. in Castilien, der ihn zu seinem Staats-Rath machte, ihm auch hernach das Bisthum gab, und endlich anno 1327. den Cardinal-Hut verschaffte. Er war Vabstlicher Legat in Castilien, wie auch in Frankreich, und starb zu Avignon den 4. Jul. an. 1348. *Aubery* hist. des Card. *Onuphr. Ciacon. Vgellus* Ital. Sacr. Tom. I. p. 174.

Barrolo (Petrus Gomez de) war Erzbischof zu Sevilien, wurde von Urbano V. an. 1371. zum Cardinal gemacht, und starb zu Avignon den 2. Jul. anno 1374. *Mariana* hist. XVII. *Aubery* hist. des Card. *Onuphr. Ciacon*.

Barrovv, lat. Barrojus, ein Fluß in der Provinz Leinster, in Irland, welcher sich in den Meer-Busen von Waterford ergießt.

Barrovv, (Isaac) zu London an. 1630. geboren, studirte zu Oxford, und hatte sich in Humanioribus und der Mathesi hervorgethan. Weil er unter Cromweln auf keine Beförderung hoff'n durfte, begab er sich nach Levante, Carolus II. aber beruffte ihn wieder nach England, da er dann an. 1660. Professor Græcæ linguae und einige Jahre darauf Mathematicarum zu Oxford, endlich an. 1672. Rector des Collegii Trinitatis und kgl. Vice-Cancler der Universität wurde. Er starb an. 1677. und hinterließ außer vielen Predigten u. andern Tractaten in Englischer, auch folgende Mathematische Schriften in Lateinischer Sprache: als da sind: Euclidis elementa: Archimedis Opera: Apollonii conica & Theodosii sphaerica methodo noua illustrata & demonstrata: Lectiones geometricæ & opticæ. Seine Vergnügung an der Mathesi war so groß, daß er sich nicht entblödete zu sagen, wie er unter andern auch deswegen ein über die massen großes Verlangen nach dem ewigen Leben hätte, damit er dasjenige, was er von Mathematischen Lehr-Sätzen noch nicht vollkommen wüßte, daselbst erst recht einsehen möchte. *Barrovv* Engl. Lebens-Bekhr. *Hendreich*, Wolff de Scriptis mathematicis. 8. §. 11. *Stolles* Hist. der Gelahrtheit I. 7. §. 35.

Barrure heißen die Quers-Hölzer in einer Laute.

Barrus, siehe Elephas.

Barry, eine kleine Insel bey dem Einfluß der Sauerne, welche an denen Küsten der zu der Englischen Provinz South-Wales gehörigen Landschaft, Glamorganshire, nicht weit von Elandaf und Caerdyffe liegt. Sie hat den Namen von einem gewissen Heiligen, Namens Barruch, welcher daselbst begraben seyn soll, und die in Irland berühmte Familie derer Vice-Erafen von Barry nennet sich daher. Dasjenige, was diese Insel an weissen berühmte macht, ist ein am Meer gelegener Felsen, an welchen sich eine ganz kleine Oeffnung befindet s. II. Man sagt, wenn an dieselbe jemand sein Ohr halte, so vernehme er alle die unterschiednen Geräusche, welche in einer Schmiede pflegen gehört zu werden. Die meisten haben darvor gehalten, daß das Anschla-